

Senatskanzlei

Ergebnisprotokoll über die Sitzung der Beirätekonzferenz am 27. Februar 2024

im Rathaus (Sitzungssaal), Am Markt 21, 28195 Bremen

17:05 bis 18:40 Uhr

Anwesende:

Siehe anliegende Teilnehmerliste.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Stimmberechtigungen, Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Beschluss über die Tagesordnung
4. Offene Kinder und Jugendarbeit, insbesondere Weiterentwicklung der Finanzierungssystematik einschließlich Benennung von 2 Vertreter:innen der Beirätekonzferenz für die Arbeitsgruppe
dazu: Felix Seidel und Christine Schrader, Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration
5. Geschäftsordnung der Beirätekonzferenz,
hier: Vorschlag für die Änderung der Geschäftsordnung der Beirätekonzferenz der Sprecherin
6. Terminplanung 2024
7. +Verschiedenes

TOP 1 Begrüßung

Edith Wangenheim begrüßt die Anwesenden und die Gäste.

TOP 2 Feststellung der Stimmberechtigungen, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Nach Durchsicht der Teilnehmerliste wird festgestellt, dass 14 Stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind. Die Beirätekonzferenz ist beschlussfähig.

TOP 3 Beschluss über die Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der oben dargestellten Fassung genehmigt.

TOP 4 Offene Kinder und Jugendarbeit, insbesondere Weiterentwicklung der Finanzierungssystematik einschließlich Benennung von 2 Vertreter:innen der Beirätekonferenz für die Arbeitsgruppe

Frau Wangenheim übergibt das Wort an Herrn Seidel (Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration). Herr Seidel erläutert anhand einer Powerpoint-Präsentation (Anlage) das Vorhaben einer Weiterentwicklung der Finanzierungssystematik der offenen Kinder- und Jugendarbeit und den diesbezüglichen Zeitplan. Angestrebt wird eine stärker Daten- und Kriterien-basierte Verteilung der Mittel. Das Vorhaben wurde Ende letzten Jahres im Rahmen einer Veranstaltung im Haus der Bürgerschaft und anschließend in der Sozialdeputation und im Jugendhilfeausschuss vorgestellt. Der Jugendhilfeausschuss hat die Einrichtung einer Unterarbeitsgruppe beschlossen, die in diesem Jahr eine neue Finanzierungssystematik erarbeitet, die dann in 2025 überprüft und in 2026 erstmalig angewandt werden soll. Für diese Unterarbeitsgruppe sollen durch die Beirätekonferenz zwei Vertreter:innen der Beiräte benannt werden.

Das Vorhaben und die dadurch erwartete Etablierung von Standards für die Bedarfe und insgesamt mehr Transparenz in diesem Bereich wird von den Vertreter:innen der Beiräte grundsätzlich begrüßt. Die Wortmeldungen in der anschließenden Diskussionen befassen sich mit der als insgesamt zu niedrig empfundenen Mittelausstattung und den Kostensteigerungen, mit den relativ hohen bürokratischen Anforderungen und der Kürze der Bewilligungszeiträume von jeweils nur einem Jahr, mit der mangelnden Abbildung der Situation und den Bedarfen der Jugendlichen in der gegenwärtigen Systematik und mit der besonderen Rolle der Stadtteilfarmen als überregional ausstrahlendes Angebot für Naturerfahrungen. Zu letzterem verweist Herr Seidel auf den sog. „Zentralitätsbonus“, bzw. die Mittel für überregionale Angebote. Frau Schrader (Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration) freut sich über die angeregte Diskussion auf Ebene der Stadtteilpolitik und bringt ihre Hoffnung zum Ausdruck, mit der künftigen Finanzierungssystematik die OKJA-Finanzierung insgesamt besser aufzustellen.

Beschluss:

Die Beirätekonferenz bestimmt:

- Edith Wangenheim (Beirat Woltmershausen) und
- Ralph Draeger (Beirat Horn-Lehe)

als Vertretungen der Beirätekonferenz, sowie

- Johannes Osterkamp (Beirat Neustadt) und
- Brigitte Grziwa-Pohlmann (Beirat Walle)

als deren Stellvertretungen in der UAG Weiterentwicklung der OKJA-Finanzierungssystematik des Jugendhilfeausschusses.

TOP 5 Geschäftsordnung der Beirätekonferenz

Der mit der Einladung versandte Entwurf einer Neufassung der Geschäftsordnung der Beirätekonferenz der Sprecherin wird vorgestellt und diskutiert. Frau Wangenheim erläutert, vor dem Hintergrund des Wegfalles des Ausschusses für Bürgerbeteiligung, bürgerschaftliches Engagement und Beiräte in

dieser Wahlperiode, verfolge dieser die Zielsetzung einer Stärkung der Beiratsarbeit und besseren Verzahnung mit der Stadtbürgerschaft. Herr Saxe (MdBB, Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN) hält die vorgeschlagenen Instrumente, insbesondere das geplante Antragsrecht in der Stadtbürgerschaft für einen guten Weg und kündigt eine entsprechende Initiative seiner Fraktion für die erforderliche Änderung des BeiräteOG und der Geschäftsordnung der Bürgerschaft an. Herr Osterkamp regt an, § 6 GO BK im Sinne einer Klarstellung zu überarbeiten, dass Beiratsmitglieder an nichtöffentliche Sitzungen der Beirätekonzferenz teilnehmen können. Des Weiteren wird die Aufnahme eines Umlaufverfahrens unter bestimmten Bedingungen vorgeschlagen um die Handlungsmöglichkeiten der Beirätekonzferenz zu stärken.

Beschluss:

Die Beirätekonzferenz stimmt dem Entwurf einer Geschäftsordnung der Beirätekonzferenz für die 21. Wahlperiode zu und bittet die Senatskanzlei um Formulierungsvorschläge für die Beiratsöffentlichkeit von nichtöffentlichen Sitzungen sowie für die Aufnahme eines Umlaufverfahrens für dringende Beschlüsse.

Der in diesem Sinne überarbeitete Entwurf soll der Beirätekonzferenz zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

TOP 6 Terminplanung 2024

Der Vorschlag einer Terminplanung in 2 Alternativen wird erörtert und dabei die Vor- und Nachteile von wiederkehrend gleichen bzw. alternierenden Wochentagen diskutiert. Die Mehrheit der Beirätekonzferenz spricht sich für die Variante B (alternierende Sitzungstage) aus.

Beschluss:

Die Beirätekonzferenz beschließt:

- Mittwoch, 22.05.2024 um 17:00 Uhr (2. Sitzung der Beirätekonzferenz)
- Donnerstag, den 22.08.2024 um 17:00 Uhr (3. Sitzung der Beirätekonzferenz)
- Freitag, den 22.11.2024 um 16:00 Uhr (4. Sitzung der Beirätekonzferenz)

Als reguläre Sitzungstermine für das Jahr 2024. Weitere außerordentliche Sitzungstermine können bei Bedarf anberaumt werden.

TOP 7 Verschiedenes

Herr Draeger trägt vor, dass Haushaltsanträge von den Ressorts sehr unterschiedlich und in der Regel lapidar beantwortet werden. Der Umgang hiermit wird diskutiert. Frau Wangenheim verweist dazu auf die Haushaltsberatungen, die noch nicht abgeschlossen sind. Die Frage des vermeintlich besten Zeitpunktes einer Antragstellung soll noch einmal diskutiert werden.

Herr Reinekehr berichtet vom Umgang des Verkehrsressorts mit Anträgen zum Verkehrsbudget, der vom Beirat als Ausbremsung empfunden wird. In der anschließenden Diskussion verweist Herr Saxe

auf die Reste in Höhe von rd. 3 Mio.€, die auf der Haushaltsstelle aufgelaufen seien. Das Thema Stadtteilbudget soll in der Beirätekonzferenz noch einmal aufgerufen werden.

Herr Knuschke regt an, die Sitzungen der Beirätekonzferenz stärker zu strukturieren um fokussierter und komprimierter zu diskutieren.

Das Thema Antragsbearbeitung und Referentenentsendung soll auf die Tagesordnung einer der nächsten Beirätekonzferenzen.

Frau Wangenheim schließt die Sitzung um 18:40 Uhr.

Protokoll: gez. Holger Ilgner